



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Vollständiges Marburger Gesangbuch**

**Luther, Martin**

**Marburg, 1750**

CCCCCI. 501. Vorzüglicher Nutzen des göttlichen Wandels. Im Th. O Herre  
Gott dein &c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

neht zur morgen-stunde:  
 Mein JEsus ist es mir, dem  
 ich vertrau. Dañ weicht vom  
 herzen, Was mir macht  
 schmerzen / Wann ich im  
 glauben ihn anbät un schau.  
 3. Ob mich das kreuz gleich  
 hier zeitlich plaget, Wie es  
 bey Christen oft pflegt zu ge-  
 schehn: Wann meine seele  
 nur nach JEsu fraget, So  
 kan das herze schon auf rosen  
 gehn. Kein ungewitter Ist  
 mir zu bitter, Mit JEsu kan  
 ichs frölich überstehn.  
 4. Wann satans list und  
 macht mich will verschlin-  
 gen / Wann das gewissens-  
 buch die sünden sagt: Wann  
 auch mit ihrem heer mich wil  
 umringen Die hölle, wann  
 der tod am herzen nagt,  
 Steh ich doch veste / JEsus  
 der beste Ist, der sie all durch  
 sein blut verjagt.  
 5. Ob mich auch will die  
 welt verfolgen, hassen / Und  
 bin darzu veracht bey jeder-  
 man / Von meinen freunden  
 auch gänzlich verlassen  
 Nimmt JEsus meiner doch  
 sich herzlich an, Und stärckt  
 mich naden, Spricht: sey  
 zufrieden / Ich bin dein bester  
 freund, so helfen kan.

6. Drum fahret immer hin  
 ihr eitelkeiten / Du JEsu, du  
 bist mein / und ich bin dein,  
 Ich will mich von der welt zu  
 dir bereiten / Du solt in mei-  
 nem herz und munde seyn /  
 Mein ganges leben Sey dir  
 ergeben, Bis man mich ein-  
 sten legt ins grab hinein.

CCCCI. 501.

Vorzüglicher Nutzen des göttlichen Wandels.

Im Th. D Herre Gott dein re.  
**G**roßes Zebaoth! dein heil-  
 ligs wort / Welchs du  
 uns hat gegeben:; Daß wir  
 darnach an allem ort Solln  
 richten lehr und leben, Ist  
 worden kund Aus deinem  
 mund / Und in der schrift be-  
 schrieben, Kein, schlecht und  
 recht, Durch deine knecht,  
 Vom heiligen Geist getriebe.  
 2. Diß wort, welchs jetzt in  
 s chrifften steht / Ist best und  
 unbeweglich:; Zwar himel  
 und die erd vergeht, Gottes  
 wort bleibt aber ewig. Kein  
 höll, kein plag, Noch jüngster  
 tag Vermag es zu vernich-  
 ten; Drum denen soll Seyn  
 ewig wohl, Die sich darnach  
 recht richten.

3. Es ist vollkommen, hell und  
 klar / Die richtschnur reiner  
 lehre:;

lehre.; Es zeigt uns auch  
frey offenbahr Gott, sei-  
nen dienst und ehre, Und wie  
man soll Hie leben wohl/Lieb-  
hoffnung, glauben üben:  
Drum fort und fort Wir  
dieses wort Von herzen sol-  
len lieben.

4. Im kreuz giebt's lufft, in  
traurigkeit Zeigt es die freu-  
denquelle.; Dem sündler, dem  
die sünd ist leyd, Entführet es  
der hölle. Gibt trost an hand,  
Macht auch bekant, Wie  
man soll willig sterben, Und  
wie zugleich Das himelreich  
Durch Christum zu ererben.

5. Sieh, solcher nutz, so grosse  
krafft, Die nimmer ist zu schä-  
hen.; Des HErrn wort in  
uns würckt und schafft; Dar-  
um wir sollen setzen Zurück  
gold, geld, Und was die welt  
Sonst herrlich pflegt zu ach-  
ten, Und jederzeit, In lieb-  
und leyd, Nach dieser perle  
trachten.

6. Nun, HErr! erhalt dein  
heiligs wort, Laß uns sein  
krafft empfinden.; Den fei-  
den steur an allem ort, Zeuch  
uns zurück von sünden. So  
wollen wir Dir für und für  
Von ganzem herzen dan-  
cken. HErr, unser hort! Laß

uns dein wort Best halten,  
und nicht wancken.

CCCCCII. 502.

Ioh. Angelus.

Um wahre heilig- und erneuerung.  
Im Th. D Gott, du frommer zc.

**E**rhalt erliebster Gott,  
Der du mir dieses leben,  
Leib, seele und vernunft Aus  
gnaden hast gegeben, Regie-  
re ferner mich Durch deinen  
guten geist, Daß er in allem  
thun Mir krafft und beystand  
leist.

2. Hilf, daß ich allezeit Des  
fleischs lüste meide, Hinge-  
gen emsiglich Des geistes  
wercke treibe, Und gute rit-  
terschaft Ausübe, auch da-  
bey In hoffnung inner starck  
Und best gegründet sey.

3. Gib, daß ich als ein Christ  
Wie Christus, mich bezeige  
Und meine ohren stets Zu sei-  
ner lehre neige. Im glauben  
stärcke mich, Daß ich der ar-  
gen weit Nicht folge, wann  
sie mich Von deinem wort  
abhält.

4. Entzünde du mein herz  
Mit deiner wahrē liebe, Und  
gib, daß ich zugleich Um  
nächsten liebe übe. Verleihe  
mir gedult, Wann trübsal  
bricht herein/ Und hilf, daß

Et 4

ich